

Diether Dehm + Ken Jebsen:

Zu den ideologischen Grundlagen des Querfront-Projektes "Friedenswinter"

am Beispiel zweier zentraler Redner

1.) Diether Dehm, Bundestagsabgeordneter der Linkspartei, auf dem Ostermarsch 2009 in Kassel:

“Der Antisemitismus wurde das, was er wirklich ist: Eine massenmordende Bestie. Und deswegen dürfen wir nicht zulassen, dass man den Begriff des Antisemitismus für Alles und Jeden inflationiert. Antisemitismus, das ist Massenmord! [...] Antisemitismus ist Massenmord und muss dem Massenmord vorbehalten bleiben!”

https://www.youtube.com/watch?v=GAZ8CU9m_JI

2.) Ken Jebsen: "Zionistischer Rassismus" (2012)

Im Wortlaut, ungekürzte Abschrift der Rede. [Danke Moni Mandel und Dominic Juric]

<https://www.youtube.com/watch?v=FpCS6KwZ63E>

Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. Oder stell dir vor, es ist Krieg und alle sehen weg. Es vergeht kein Tag, an dem nicht in irgendeiner führenden Gazette, irgendeiner führenden Radiostation oder einer meinungsbildenden TV-Nachrichten-Sendung irgendwo im Westen nicht ausführlich über die Interessen Israels gesprochen wird. Zu uns. Diese Gespräche sind keine Form einer offenen Diskussion, nein, es werden gebetsmühlenartig Beschlüsse wiederholt, und wiederholt und wiederholt. Beschlüsse, denen wir uns gefälligst anzuschließen haben. Die mediale Medikamentenausgabe oder besser ein via Massenmedien ausgegebener Befehl.

Ein Befehl ist eine Zwangsanweisung, die der Befehlsempfänger auszuführen hat. Ohne Interpretationsspielraum. Verweigert er diesen Befehl, hat das Konsequenzen, die stufenlos von Prügel, über Folter bis zur Erschießung reichen. Der Mensch ist per se auf Befehle konditioniert. Er kann nur in der Gruppe überleben und in dieser Gruppe hat immer einer den Hut auf, um es mal salopp zu formulieren. In unserem Falle ist der Hut dann aber ein Gefechtshelm. Wir alle befinden uns permanent im Gefecht mit unserem Gewissen. Auf dem Schlachtfeld des medialen Dauerfeuers, das uns rund um die Uhr unter Beschuss nimmt. Deckung war gestern. Nur, was ist von den offiziellen Wahrheiten zu halten? Was

daran ist Propaganda und ab wann ist es von Vorteil, sich über Nacht der Meinung von morgen schon heute anzuschließen? Wann ist es gefährlich? Wer zu spät mit schwenkt, den bestraft das Leben, wer zu früh widerspricht, den auch.

Wir wissen, dass das, was man uns ganz speziell in Sachen Israel als legitime Politik aufdrängt, bei jedem anderen Land zu massiven Konsequenzen führen würde. Jeder, der das, was sich Israel gegenüber seinen Nachbarn, umgangssprachlich Feinden, herausnimmt, für andere Nationen in Anspruch nehmen würde, bekäme von der humanistisch geprägten Gemeinschaft sofort die vollständige Ächtung zu spüren. Man würde ihm Rassismus und Hass vorwerfen. Zu Recht. Erreichen uns derartige Rechtsverletzungen aus Palästina, wie sie von Israel dort jeden Tag und seit über 40 Jahren begangen werden, halten wir uns merkwürdigerweise zurück. Wir halten still, wir haben Angst, sind eingeschüchtert. Schuld daran ist a) die deutsche Geschichte und b) die Propaganda-Maschinerie radikaler Zionisten, die 24 Stunden am Tag extrem effizient ihren Job macht. Eine mediale Massenvernichtungswaffe, die hilft, dass wir seit über 40 Jahren die Fresse halten, wenn im Auftrag des Staates Israel andere Menschen in Massen vernichtet werden. Araber im weitesten Sinne. Palästinenser im speziellen.

Wir, die Humanisten, die Intellektuellen, die Kämpfer für die Menschenrechte, die Generation, die aus den Fehler unserer Großeltern angeblich gelernt hat, wir sind heute noch weniger bereit, gegen permanentes Unrecht individuell aufzustehen. Denn das könnte ernsthafte Konsequenzen für uns haben. Zivilcourage? Gern! Aber bitte erst, wenn man dafür nicht mehr couragiert sein muss. Wenn es alle tun. Nur war es nie besonders mutig, gegen ein Regime zu protestieren, wenn dieses schon lange abgedankt hatte. Was also haben wir, die Deutschen von heute aus den Fehler der Deutschen von damals wirklich gelernt?

Im Falle der israelischen Berichterstattungsbefehle gehorchen auch wir. Uneingeschränktes Duckmäsertum. Auch wir schauen weg, auch wir verdrängen, auch wir reden uns den Status Quo in Palästina schön und werden später gegenüber unseren Kindern mit der Floskel hausieren gehen: Das haben wir ja alles gar nicht gewusst! Darüber sprach man nicht und wenn, weißt du, was dann passiert ist? Man wurde als Antisemit diffamiert, was einem persönlichen Ruin gleich kam. Kaum einer hat sich je davon erholt! Kind!

Also beten auch wir nach, wie schon unsere Großeltern nachgebetet haben. Und doch unterscheiden wir uns. Denn heute ist es jedem möglich binnen Sekunden über das Internet ungefilterte Informationen zu bekommen. Wir müssen uns nicht ausschließlich aus Propaganda-Quellen informieren lassen. Der Staat hat mit der Erfindung des Internets sein

Informationsmonopol verloren. Der Bürger müsste nur wollen. Und hier hapert es.

Erst einmal mit schreiendem Unrecht konfrontiert, fällt es dem Individuum zunehmend schwerer, Mord- und Totschlag einfach so auszublenden. Terror rumort in jedem Menschen und das ist auch gut so. Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. Übertragen auf die Weltpolitik könnte man sagen, dass zwei der drei spätestens seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion ziemlich bekannt sind. Der, der streitet und der, sich als Dritter darüber freut. Streithand Nummer eins ist die letzte und zur Zeit einzige Weltmacht, die USA. Die, mit denen sich die USA streiten, die wechseln. Jahrzehnte lang wurde der Sowjet-Kommunismus und all seine Ableger bekämpft. Der Vernichtungsfeldzug beschränkte sich also nicht unmittelbar auf die UdSSR, sondern auch auf Lateinamerika. Überall wo kommunistische Ideen in unmittelbarer Nachbarschaft mit dem Konzept des Turbo-Kapitalismus und der totalen Deregulierung konkurrierten, wurde dies als massive Bedrohung verkauft und unterdrückten die USA alles was auch nur im Ansatz mit Demokratie und freier Meinungsäußerung der Völker zu tun hatte.

Demokratie bedeutet im Kern: Alle Macht geht vom Volke aus. Es sei denn der Wunsch des Volkes passt den USA nicht. Dann geht alle Macht dem Volke aus und das Imperium übernimmt, gesteuert durch eine sehr kleine Elite. Unter Ronald Reagan war diese Politik besonders brutal. Unmittelbarer Nachbar der Vereinigten Staaten zu sein bedeutete, kaum eine Chance zu haben, der Sonderbehandlung durch die USA zu entgehen. Argentinien, Brasilien, Peru, Chile, Uruguay, Bolivien, die Dominikanische Republik, Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua und Panama wurden mit der Knute in die Knie gezwungen.

Man ließ diese Länder durch paramilitärische Todesschwadronen, die von den USA ausgebildet und bezahlt wurden, massiv heimsuchen. Es wurde gemordet, vergewaltigt und gebrandschatzt und zu guter Letzt folgte immer ein in US-Gnaden stehender Diktator, zu denen die USA und damit der gesamte Westen freundschaftliche Verbindungen hegte.

Generell gilt: Je brutaler ein Diktator im Namen der USA sein Volk für US-Konzerne terrorisierte, desto größer war seine Anerkennung, die er nicht nur in Amerika erfuhr. Spätestens seit dem 11. September wird diese Politik auf alle Länder gespiegelt, die von Arabern bewohnt werden. Der Kommunismus als Feind Number One wurde durch den Moslem ersetzt. Das Ziel ist dasselbe geblieben. Weltherrschaft, in dem man unter erfundenen Kriegsgründen erst besetzt und ausgebeutet. Klassischer Kolonialismus, nur, dass man das heute als Demokratieexport verkauft. Afghanistan traf es nach dem 11. September zuerst.

Dann wurde der Irak vollständig zerstört, sprich in die Steinzeit zurückgebombt und im Moment bereitet der freie Westen sich auf einen Krieg mit dem Iran vor. Wer zahlt eigentlich für diese Kriege oder anders gefragt wer bezahlt am meisten? Und wer profitiert von diesen permanenten Konflikten? Wieder nur eine sehr kleine Elite? Wer sind die Besitzer der 147 Großkonzerne, von denen 51 aus der Finanzwirtschaft stammen wie die ETH Zürich im Oktober 2011 nach gründlicher Recherche herausfand?

Bezahlen tut in jedem Fall immer der angegriffene Staat und seine Bürger, Zivilisten also. Dann kommen die Soldaten, die im Auftrag des Angreifers als entmenslichte Monster zurückkehren. Zur Kasse gebeten wird in jedem Fall auch und massiv der Steuerzahler, all jener Staaten die sich an diesen Kriegen, die nichts anderes sind als Wirtschaftskriege, beteiligen oder beteiligen müssen, aus freien Stücken oder durch Gruppendruck, umgangssprachlich NATO.

Die USA tragen hier die Hauptlast und haben sich mit und durch ihre Angriffskriege, die sich nie um das Völkerrecht kümmern, vollkommen und ruinös verschuldet und isoliert. Wer aber verdient an diesen Kriegen? Die, die dieses Wirtschaftssystem beherrschen. Die denen der ganze Laden zum größten Teil gehört. Großaktionäre, die über die Verteilerfinger Wall Street, Weltbank, IWF, WTO, die Weltwährung Dollar und die UN ungeheuren Druck ausüben können.

[08:01] Die UN? Richtig! UN kommt seit dem Einmarsch der Chicago-Boys und der Familie Bush von UN gleich unterwandert. Von 193 Staaten sind 122 Dritte Welt und haben nichts, aber auch gar nichts zu melden. Sie schauen in die Röhre, die Öl, Grundnahrungsmittel und Bodenschätze permanent Richtung Westen exportiert. Im Gegenzug dafür gibt es Kredite und Militärhilfe und listige Ideen wie z.B. die Privatisierung von Regenwasser.

Erfahren wir etwas darüber? Nur zufällig. Profit bringt Profis zum schweigen. Nur wer profitiert? Die, die an den entscheidenden Stellen Meinung manipulieren können. Da sie zumindest die Massenmedien der Supermacht weitgehendst beherrschen. Und die, die vor allem die US-Außenpolitik seit Jahrzehnten derart unterwandert haben, dass es ihnen gelungen ist, Amerika dazu zu bringen Kriege zu führen, die nicht nur dem amerikanischen Geist von Freiheit und Selbstbestimmung diametral entgegenstehen, sondern ganz offensichtlich antiamerikanisch sind, da sie den meisten Amerikanern und damit Amerika als Ganzes massiv schaden.

[9:07] Man muss die Drahtzieher dieser imperialen Politik nicht mit der Lupe suchen. Im Gegenteil. Sie treten immer dreister in der Öffentlichkeit auf und präsentieren sich als Verkünder einer Neuen Weltordnung, die sie bereit sind, für uns durchzuziehen. Selbstlos. Es sind allen voran radikale Zionisten, mit US-Pass, deren Hobby Israel ist und deren Lieblingssport im Schlachten von Arabern besteht. Die Verflechtungen, der pro-israelischen Lobby und mit sämtlichen Machtzentren der USA sind inzwischen derart massiv, dass man gar nicht wegsehen kann. Denn egal wohin man auch schaut, trifft der Blick auf einen dieser radikalen Lobbyisten. Ihre Macht basiert auf der zur Perfektion geführten Disziplin der Manipulation der öffentlichen Meinung. Dazu benötigt man in unserem Wirtschaftssystem vor allem Geld. Viel Geld. Wahnsinnig viel Geld.

2 bis 3 Prozent der Amerikaner haben jüdische Roots. Zum Vergleich: 25 Prozent haben Deutsche. Im Gegensatz zur deutschen Community stellen die 2 bis 3 Prozent der US-Amerikaner mit jüdischen Roots aber 25 bis 30 Prozent der reichsten Familien des Landes. Wer das behauptet? Das amerikanische Wirtschaftsmagazin Forbes. Dieses Geld wird überall eingesetzt, um eigene Interessen durchzusetzen. Das ist völlig legitim und jeder würde so handeln. Nur, warum darf man da nicht drüber reden, ohne sich als Antisemit titulieren lassen zu müssen? Ist man anti-japanisch, wenn man behauptet, eine Hand voll japanischer Großkonzerne und ihre wenigen Bosse beherrschen den kompletten Motorrad-Markt? Es ist eine Feststellung. Mehr nicht.

[10:39] Zurück zu den Mitgliedern der pro-israelischen US-Lobby-Gruppe und ihren Interessen. Man könnte meinen, diese Interessen wären auch US-Interessen, aber das wirkt nur von außen so. Die Israel-Lobby in den USA, die pro-israelischen Großverbände, wie AIPAC, ADL oder WJC teilen als größten gemeinsamen Nenner vor allem die Idee: Israel zuerst. Dieses Ziel kann diese Lobby nur dann erreichen, wenn sie nicht nur auf US-Politiker einwirkt, sondern wenn sie selber US-Politiker und Spitzenbeamte stellt. 50 Prozent des Wahlkampf-Budgets sowohl für die Republikaner als auch die Demokraten kommt schon heute von jüdischen Großspendern. Auch Bush war durch sie einst ins Amt gekommen. Clinton auch und Barack Obama wird ohne sie kein zweites Mal ins Weiße Haus einziehen. Direkter ausgedrückt: Wenn wir dich mit unserem Geld erneut ins Amt einziehen lassen, unterschreibst du vorher einen Deal, der uns deinen Finanziers, nicht schadet.

Den Präsidenten zu stellen ist gleichbedeutend mit eine Aktien am Markt zu platzieren auf dass sie chartet und die Gewinne explodieren. Weshalb man auch gleich die Rating-Agenturen stellt. Wenn Barack-Obama, wie vor ihm schon alle anderen US-Präsidenten eine wichtige Rede an die Nation halten will, in der es unter anderem um die US- Außenpolitik geht und vor allem um die im Nahen Osten geht, muss er diese Rede zuerst bei AIPAC

halten. Wenn sie dort ankommt, darf er sie auch für den Restamerikaner wiederholen. Wenn nicht, muss sie nachgebessert werden und wird sie nachgebessert.

[12:04] Wenn ein US-Präsident sich der Israel-Lobby, wie sie Mearsheimer und Walt genannt haben, beugt, kann er mit massiver Unterstützung rechnen. Wenn nicht, mit massivem Widerstand.

Die führenden Massenmedien werden von bekennenden Zionisten geführt. Washington Post oder New York Times, um die bekanntesten im Bereich Print zu nennen. Das Propaganda-Medium Film spricht Hollywood ist ebenfalls fest in der Hand pro-israelischer Lobby-Mitglieder und die Kommentatoren der großen TV-Stationen tragen nur im Ausnahmefall arabische Namen. Aber wie gesagt: Diese pro-israelische Gruppe ist nicht außerhalb der Macht, sondern vor allem intern massiv vertreten. Zionisten arbeiten im direkten Umfeld aller Präsidenten, sie haben entweder Minister oder Senatorenposten inne, oder aber leiten je nach Bedarf extra gegründeten Büros zur Informationsbeschaffung. Wenn diese Informationen arabische Staaten betreffen, sind sie unter Garantie Teil einer manipulierten Quelle und sollen uns nahe legen, dass nur ein Angriff helfen kann.

Sonderbüros zur Beschaffung oder besser Schaffung brisanter Informationen, die im Kern immer die nationale Sicherheit der USA bedrohen, so dass man fix handeln muss, werden von Israel und seinem Geheimdienst Mossad, wenn immer es nötig ist, co-finanziert. Hier entsteht die perfekte Propaganda, die den US-Präsidenten dazu bringen soll und bringt, amerikanische Interessen zu vertreten, die in Wirklichkeit israelische Interessen sind.

Es gibt keinen Auslandsgeheimdienst, der derart unverfroren amerikanische Spitzenpolitiker scannt und bespitzelt wie der Mossad. Jedes Jahr werden zig Mossad-Agenten auf amerikanischen Boden enttarnt, festgenommen und dann still und leise und sprich vor allem unauffällig nach Israel abgeschoben. Dass die amerikanische Öffentlichkeit davon wenig bis gar nichts erfährt, hat mit der Israel-Lobby in den Vereinigten Staaten zu tun. Je weiter du nach oben kommst, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit einen radikalen Zionisten zu treffen. Und der tut alles, um die Machenschaften seiner Lobby zu verschleiern. Und kann sich dabei auf die israel-freundliche Presse verlassen.

[14:03] Dem FBI und immer mehr hohen Beamten des CIA ist das seit langem ein Dorn im Auge, doch ihre Ermittlungen werden chronisch behindert, sobald sie der Macht zu nahe kommen. Wer sich die letzten Jahren über Bush, Cheney oder Rumsfeld ob ihrer Nahostpolitik nach dem 11. September echauffiert hat, tut gut daran, im unmittelbaren

Umfeld dieser Marionetten nach den eigentlichen Machthabern zu suchen. Diese bleiben meist im Hintergrund, was Teil ihrer Taktik ist. Denn wenn das, was sie sich in ihren Think Tanks ausgedacht haben von den uns bekannten Gesichtern geäußert und dann in die Tat umgesetzt wurde, haben sie ihren Drahtzieher-Job ja längst erledigt. Macchiavelli lässt grüßen.

Die eigentlichen Hauptakteure politischer Verbrechen, spricht die, die die Drehbücher des Terrors und der Propaganda verfasst haben, sind uns vielleicht namentlich bekannt, aber nur die wenigsten von uns bringen sie unmittelbar mit Kriegshandlungen der USA zum Beispiel in jüngster Zeit gegen arabische Staaten in Verbindung.

[14:56] Pearl, Abraham, Wolfowitz, Stern, Dershowitz, Cohen, Cargen [?], Dane, Crystal, Lubin, Aldenmor, Louis, Pollock, Brzezinski und natürlich das Urgestein Henry Kissinger.

Das gemeinsame Hobby dieser Ziocons ist die Schaffung eines israelischen Großreichs, konkret ein Israel ohne Palästinenser. Dieser Plan läuft permanent im Hintergrund und ist nur durch Vertreibung, Ghettoisierung, illegale Besiedelung und permanenten Krieg zu erreichen. Auch dieser Tage gibt Israel offiziell bekannt, die illegale Besiedelung Palästinas weiter massiv voran treiben zu wollen. Ins Alt-Deutsch übersetzt: Israel strebt in Palästina die Endlösung an. Klassischer Genozid. Wer nicht deportiert werden kann, von sich aus flüchtet oder nicht weiß wohin, wird über kurz oder lang erschossen oder von Panzern überrollt oder aus der Luft mit Napalm- oder Splitter-Bomben beglückt. Oder man dreht ihm, was am unauffälligsten ist, einfach das Wasser ab und setzt ihn auf die Zionisten-Diät, die im Kern darauf abzielt, den Palästinenser in Palästina auszurotten.

Hat das schon mal jemand so drastisch formuliert? Die Palästinenser sollen in Palästina ausgerottet werden. Und die Welt schaut zu!

[16:10] Dieser Völkermord läuft seit über 40 Jahren vor den Augen der Welt ab, nur diese schweigt oder wird zum Schweigen gebracht. Wer sich die Karte des heutigen Israels von 1946 ansieht, für dann step-by-step bis 2012 geht, kommt nicht umhin festzustellen, dass Palästinenser auf der israelischen Karte von heute noch nur wie in Einzelreservaten vorkommen. Winzige, abgezaunte Flecken, vollständig zerstörte Erde.

Wären die Palästinenser eine seltene Affenart wäre der WWF, Greenpeace und NABU schon vor Jahrzehnten eingeschritten, um diese seltene Spezies für uns vor dem Aussterben zu retten. Da es sich „nur“ um Palästinenser handelt, also um Menschen zweiter Klasse, ist das vorsätzliche und vor allem chronische Entziehen der Lebensgrundlage schon ok. Vorsätzlicher Mord, um Platz zu schaffen, für das auserwählte Volk. Kommt uns das nicht

irgendwie bekannt vor? Ja.

Namenhafte US-Professoren wie Finkelstein, Mearsheimer oder Walsh die es gewagt hatten, in ihren wissenschaftlich soliden Büchern über die Machenschaften der Israel-Lobby zu berichten, indem sie beispielsweise aufzeigten, wie eben diese Lobby selber ganz besonders den Holocaust missbraucht, um Geld für zionistische Ziele zu sammeln, wie zum Beispiel den illegalen Siedlungsbau in Palästina, wurden im Anschluss auf's Übelste von der eigenen Gruppe diffamiert, durch den Dreck gezogen, gefeuert oder erhielten Morddrohungen.

Besonders Finkelstein, der mit seinen Büchern Die Holocaust-Industrie oder Anti-Semitismus als politische Waffe, ein Tabu gebrochen hatte, indem er, selber Sohn von Holocaust-Überlebenden, die Lobby anklagte, den Holocaust als Geschäftsmodell zu missbrauchen, wurde unter Dauerfeuer genommen. Man wollte ihn im wahrsten Sinne des Wortes mundtot machen. There's no business like Shoa-Business. Dieser Ausspruch stammt vom ehemaligen israelischen Außenminister Abba Eban, auch er ein Antisemit? Ein Holocaust-Leugner? Egal was man jetzt antwortet ist man selber ein Antisemit. Entweder weil man einem israelischen Spitzenpolitiker etwas unterstellt oder weil man nicht energisch genug protestiert. Wie mächtig die pro-israelische Lobby in den USA ist, wie weit verzweigt ihr Netzwerk arbeitet, zeigt der Umstand, dass z.B. das Buch von Norman Finkelstein Die Holocaust-Industrie nicht in einer einzigen amerikanischen Zeitung besprochen wurde. In keiner! Verrückt nicht wahr? Jeder, der es gewagt hätte, sich mit den Inhalten des Buches wissenschaftlich auseinander zu setzen, hätte ernsthafte Probleme bekommen, also duckte man sich weg. Finkelstein hatte etwas gewagt, wofür er teuer bezahlen musste. Er hatte aufgezeigt, dass die Israel-Lobby in den USA es geschafft hatte, den Holocaust als Geschäftsmodell zu etablieren. Er nannte diese Gruppe provozierend die Holocaust-Industrie und konnte beweisen, dass nur 15 Prozent der Gelder, die die Lobby im selbsternannten Namen der Holocaust-Überlebenden von Staaten erpresste, wie er es explizit ausdrückte, tatsächlich bei den Überlebenden landeten. Der große Rest, ca. 85 Prozent, geht an zionistische Organisationen und finanziert die Umsetzung ihrer zum Teil faschistoiden Ideen. Völkermord included.

Finkelstein klagte die Lobby an, ihre Macht zu missbrauchen und die Opfer zu täuschen, indem sie vorgibt, in ihrem Namen zu handeln. Er schreibt in seinen Büchern, dass Überlebende des Holocaust, mit denen er zahlreich gesprochen hatte, unter anderem seine Eltern, darauf bestanden hätten, dass wenn z.B. die Bundesrepublik noch einmal eine Wiedergutmachungszahlung an sie transferieren würde, dass sie das Geld bitte direkt von den Nachfolgern der Nazi-Deutschen in Empfang nehmen würden, denn von den Mitgliedern der Holocaust-Industrie würden sie es wohl nicht mehr rechtzeitig erhalten. Die meisten Opfer sind logischerweise steinalt. Dennoch wird in ihrem Namen und aber ohne

ihren konkreten Auftrag weiter gesammelt und werden diese Gelder zweckentfremdet, um auch Israel bei allem zu unterstützen, was Israel Dritten und damit im Grunde sich selbst antut.

Damit das Geschäft mit den Holocaust-Überlebenden immer schön weiter floriert, dreht die Lobby allen voran die ADL, permanent an der Opferschraube. Je länger der zweite Weltkrieg zurückliegt, desto höher werden die Zahlen derer, die die Lager überlebt haben. Das Standard-Werk über die wirkliche Zahl der Holocaust-Überlebenden. Schrieb Raul Hilberg: Die Vernichtung der europäischen Juden. Hilberg starb 2007 und kann als Historiker mit Weltruhm nicht mehr korrigierend einschreiten, wenn die ADL ihr merkwürdiges Spiel treibt, erkannte Norman Finkelstein und verteidigte dessen Buch Die Holocaust-Industrie. Darin hatte es Norman Finkelstein unter anderem gewagt, auf das Schicksal der Palästinenser hinzuweisen. Prompt wurde auch er als Antisemit bezeichnet.

Aber was ist ein Antisemit? Wer benutzt diesen Begriff und wem wird er reflexartig an den Kopf geworfen? Pauschal gilt, jeder, der im Westen Israel kritisiert oder sich für die Rechte des palästinensischen Volkes einsetzt, bekommt die Antisemitismus-Keule zu spüren. Pauschal gilt auch: Die, die diese Keule permanent schwingen, sind ausgerechnet jene, die selber Semiten in großem Stil erniedrigen, foltern und töten. Wer das sagt? James Petras, in seinem Buch Herr oder Knecht. Semiten sind nicht nur Juden, Semiten sind auch Araber. Verrückt, nicht wahr? Jüdische Semiten klagen jene an, die sich für arabische Semiten einsetzen. Jüdische Semiten beanspruchen die Bezeichnung Semit ausnahmslos für sich.

Das wäre so, als wenn der kleine Stadtstaat Bremen, jedes andere Bundesland, wenn es Bremen kritisieren würde, als anti-deutsch bezeichnet würde. Als ob nicht auch Bayern, das Saarland oder Hessen deutsch wären. Diese jüdisch-antisemitische Propaganda, wird derart massiv eingesetzt, dass unser einer beim Begriff Antisemit sofort an Menschen denkt, die ab Werk Juden hassen. Auf die Idee, dass Antisemiten auch Juden sein könnten, die ab Werk Araber hassen, kommen wir gar nicht.

Ein Meisterwerk der Propaganda! Zu Lasten der Araber im Allgemeinen und der Palästinenser im Speziellen. Dieses Volk, das wirklich nichts mit dem Holocaust und der Verfolgung der Juden im Dritten Reich zu tun hatte, kann einem Leid tun. Es steht übersetzt gesprochen mit einer Steinschleuder dem Flugzeugträger Israel gegenüber, der seine Kampfkraft aus dem von Zionisten massiv manipulierten USA erhält.

Während überall auf der Welt Grenzanlagen verschwinden, baut Israel eine Mauer. Mitten

durch's Land. Während überall Folter angeprangert wird, gehört diese Taktik der Informationsbeschaffung durch Terror zum israelischen Tagesgeschäft. Jeder zweite männliche Palästinenser wurde Opfer der israelischen Besatzungsmacht und hat eine israelische Gefangennahme plus hinter sich. Immer mehr Kinder im Rest Palästinas kommen geistig behindert zur Welt, da es an Grundnahrungsmitteln der Mütter fehlt. Vorsätzlich.

[22:46] Amerikanische Spitzenpolitiker mit zionistischen Roots dürfen unwidersprochen in der amerikanischen Öffentlichkeit behaupten, die Annahme in Palästina wären Palästinenser zuhause beruhe auf einem historischen Irrtum! Ähnlich wie im Fall Irak betreibt der US-amerikanische-zionistische Propaganda-Apparat die Gehirnwäsche mit dem Ziel, Völkern ihre Identität nicht nur kleinzureden, sondern diese im Kern zu bestreiten. Damit das flächendeckend und damit meinungsbildend funktioniert, investieren US-amerikanische Zionisten seit Jahrzehnten massiv in Universitäten und ihrer Lehrkörper oder gründen wissenschaftliche Bildungseinrichtungen. Hier wird den neuen Intellektuellen dann von Grund auf das Gehirn formatiert, so dass sie später in Spitzenpositionen, für die sie hier vorbereitet werden, nur noch wiederholen müssen, was man ihnen eingetrichtert hat. Diese Art, ein System von innen zu übernehmen, kann man auch an den US-amerikanischen Wirtschaftsuniversitäten beobachten. Die Denkweise des Milton Friedman, die im Amerika von heute und damit auf der ganzen Welt zu einer massiven Umverteilung von unten nach oben geführt hat, ist eine Denkweise, der wir den Crash von 2008 zu verdanken haben.

Globalisierung ist ein Begriff, den uns US-amerikanische Großkonzerne als Fortschritt verkaufen wollen. Der aber in Wahrheit Monokultur auf allen Ebenen bedeutet und eben auch auf der Ebene der Information.

[24:06] Es sind radikale Zionisten, die uns pauschal einhämmern, das Christentum wäre durch den radikalen Islam bedroht. Es sind radikale Zionisten, die uns über die US-Regierung in Kriege führen und die den Araber pauschal verurteilen.

Die Zerstörung des Irak hat den USA geschadet, aber Israel genützt. Ein Widersacher weniger in der Region, ein Unterstützer der Palästinenser weniger auf der Landkarte. Man muss schon ziemlich blind sein, um nicht zu erkennen, was hinter der derzeitigen Dämonisierung des Iran steckt. Zu Shah-Zeiten war der Iran ein Wirtschaftspartner Israel, er erhielt sogar Militär- und Agrarhilfe. Damals war Folter Gang und Gäbe im Iran. Pressefreiheit, Demokratie? Fehlanzeige. Dafür gab es einen soliden Menschenfeind, einen Triple-A-Diktator, den Shah von Perversien.

Unterstützt von Israel und den USA. Das sind historische Fakten. Wieder schafft es die pro-israelische Propaganda-Maschinerie uns dazu zu bringen, im Iran eine Bedrohung der Region zu sehen, da dieser sich womöglich eine Atomwaffe zimmern könnte. Während Israel selber über 200 davon im Waffenschrank hat. Und von Deutschland gibt es U-Boote als Geschenk, von denen aus man taktische Waffen abfeuern kann. Der deutsche Steuerzahler liefert schweres Gerät in eine Krisenregion und in ein Land von dem seit seiner Staatsgründung der Ausnahmezustand gilt. Wie passt das zu unserem Grundgesetz?

Die Quellen auf die sich die USA stützen und die zweifelsfrei belegen sollen, dass Ahmadinedschad lügt, sind die Quellen, die auch schon Beweise für die Massenvernichtungswaffen des Irak geliefert haben. Hurra! Das grenzt an Religion. Hier sind Beweise fehl am Platz. Hier muss man glauben, damit andere dran glauben müssen. Das alles kennt nur ein Ziel: Die arabischen Nationen (Plural!) sollen zerschlagen werden. Teile und herrsche. Rom war nie weg. Das Volk ohne Raum, das auserwählte Volk, agiert mittels Mossad der sich welcher Ironie mit SS schreibt, nach den Methoden der Nazis, über jegliches Recht hinwegsetzen, über Leichen gehen und selbst die eigenen Verbündeten ausspitzeln.

Wo ist der Unterschied in der Ideologie und im Grundanspruch zwischen auserwähltem Volk und Herrenrasse? Der Holocaust hat die Opfer von damals nicht davor bewahren können zu Tätern von heute zu werden. Und die Courage, die die Juden zu Recht, obgleich vergeblich, von den Deutschen von damals forderten, haben sie heute selber nicht. Wenn es gilt, den zionistischen Hetzern in den eigenen Reihen die Stirn zu bieten. Juden sind auch nur Menschen. Sie kommen nicht als Islam-Hasser zu Welt, aber ihr Umfeld macht sie recht schnell dazu und impft sie mit dem Vorurteil, die ganze Welt sei gegen sie.

Verfolgungswahn, wie ihn der Film Defamation von Joav Shamir hervorragend zeigt. Ein preisgekrönter Film. Ein entlarvender Film. Ein authentischer Film. Ein nachdenklicher Film. Ein jüdischer Film. Kein Volk hat mehr Erfahrung im Foltern von arabischen Semiten als jüdische Semiten. Und diese Erfahrung kommt auch in Abu-Ghraib und Guantanamo, also nicht nur in israelischen Gefängnissen zum Einsatz. Wenn der US-Enthüllungsjournalist Hersh über diese Folter schreibt, sie aufdeckt, ist das hoch anzurechnen. Wundern muss man sich allerdings darüber, dass er das von Zionisten stammende Folter-Know-How mit keinem Wort erwähnt, vielleicht weil er selbst mit jüdischen Roots ausgestattet, die Macht der Israel-Lobby in den USA fürchtet?

Sehen wir genau hin und betrachten wir die Denke der radikalen Zionisten auf diesem Planeten. •• Zionismus ist in seiner ganzen Radikalität zu Ende gedacht, ziemlich identisch mit der Rassenideologie der Nationalsozialisten. Man geht davon aus, dem Rest der

Menschheit überlegen zu sein. Das legitimiert jedes Handeln.

Eli Wiesel, Überlebender des Holocaust, schreibt in seinen zahlreichen Büchern, dass es etwas ganz besonderes sei, Jude zu sein, man sei quasi auserwählt und verfüge über eine besondere Begabung. Das würde dazu führen, dass alle anderen Menschen Neid empfinden würden auf Juden, was wiederum den Antisemitismus erklären könnte. ER wäre schließlich immer und überall zu finden und entstünde mit dem Judentum quasi als Reflex der Nicht-Juden.

[28:10] Finkelstein hat diese Äußerungen zu Recht als jüdischen Chauvinismus bezeichnet und die logische Überlegung angestellt, dass, wenn Antisemitismus als Reflex entstünde, man dem Deutschen Volk unter Adolf Hitler keinen Vorwurf machen könne, für einen Reflex kann man nichts. Die von Finkelstein als Holocaust-Industrie bezeichnete Israel-Lobby, lässt sich durch solche logischen Argumente nicht aus der Bahn werfen. Eli Wiesel, als eine ihrer bekanntesten Front-Leute, fährt Tag und Nacht durch die Gegend, um zu verkünden, dass der Holocaust so speziell sei, dass man ihn noch nicht einmal in Worte fassen könnte. Wenn dem so ist, kontert Finkelstein, warum halten sie dann, Herr Wiesel, permanent Reden über Auschwitz für pauschal je 25.000 Dollar? Eli Wiesel und die Mitglieder der Holocaust-Lobby haben es geschafft, dass in Washington DC ein gigantisches Holocaust- Denkmal errichtet wurde, um dort den jüdischen Opfern der Holocaust zu gedenken. Aber warum nur den jüdischen?

Ja, es ist richtig, dass die Juden in Nazi-Deutschland die höchste Zahl an Opfern zu beklagen hatten, es ist ebenfalls richtig, dass die Juden in Nazi-Deutschland definitiv für die Vernichtung vorgesehen waren, aber war man das als Mitglied der Volkes Sinti oder Roma nicht auch? War man nicht auch definitiv für die Vernichtung in den Lagern oder Gaskammern vorgesehen, wenn man behindert war? Oder homosexuell? Warum gedenkt man in Washingtons Holocaust-Memorial nicht pauschal den europäischen Opfern des Holocaust, sondern explizit den jüdischen? Sind die anderen Opfer nicht des Gedenkens wert? Gehören sie einer minderen Rasse an?

[29:39] Immer wenn ein Politiker israelische Besatzungspolitik anklagt, kann er damit rechnen in einen Kontext mit Nazis gebracht zu werden. Hitler geht immer. Goebbels auch. Aber auch Himmler oder Eichmann sind sehr beliebt, um mit ihnen Dritte zu diffamieren. Aber wehe, man vergleicht die Zustände in den von Israel besetzten Gebieten Palästinas mit den Ghettos der Nazi, dann ist die Hölle los. Und man muss sich auf massive Verleumdungskampagnen einstellen. Da spielt es keine Rolle, dass man vielleicht selber, seiner Zeit vor den Nazis geflohen ist, um im Widerstand gegen sie zu kämpfen.

Als Südafrikas höchster Richter Goldstone zusammen mit dem französischen Diplomaten Stéphane Hessel in den letzten Jahren mehrfach nach Palästina reiste, um im Anschluss die Zustände dort auf's heftigste zu kritisieren, also Israels Besatzungspolitik, nützte es beiden wenig, dass sie jüdische Roots hatten.

[30:26] Man wird automatisch zum Staatsfeind Israels und der USA, wenn man die israelische Regierung kritisiert oder wenn man US-amerikanischen Zionisten widerspricht, wenn diese sämtliche Handlungen Israels rechtfertigen. Stéphane Hessel konnte das dennoch nicht davon abhalten, in Frankreich zum Boykott israelischer Waren aufzurufen. In seinem schmalen Buch Empört Euch! klagt er die israelische Besatzungspolitik scharf an und musste sich natürlich auch mit dem Vorwurf des Antisemitismus auseinandersetzen. Stéphane Hessel hat selber zwei Konzentrationslager überlebt. Aber das war der Lobby egal.

Wer überhaupt nicht spurt, für den packt die Lobby dann die Massenvernichtungswaffe per se aus: Holocaust-Leugner. Der ist man übrigens auch, sobald man irgendein Verbrechen auf diesem Planeten mit dem Holocaust vergleicht, denn dann relativiert man ihn, laut Holocaust-Industrie. Sie selber kann den Begriff natürlich benutzen wie sie möchte und gegen Personen anwenden, wann immer es ihr politisch in den Kram passt. Sie hat die Copyright-Rechte an diesem Begriff und erklärt und permanent, dass der Holocaust unique sei, einmalig, mit nichts zu vergleichen. Ein absolutes Novum in der Geschichte der Menschheit. Für immer und ewig. Wie der Urknall. Dem wagt kaum einer zu widersprechen.

[31:41] Das einzige, was am Holocaust der Nazis einmalig ist, ist sein Datum. Weder der Begriff Holocaust, noch die Blaupause wie man ihn unter den Nazis umsetzte, stamme ausschließlich von den Nazis. Die Nazis waren immer auch dreiste Diebe von geistigem Eigentum. Das fängt beim Logo an, dem umgedrehten Fruchtbarkeitszeichen, und hört bei den Vernichtungslagern auf. Es war Engels, der das Wort Holocaust in der Öffentlichkeit als Erster benutzte und diesen Holocaust sogar forderte. Engels schrieb, dass ein Holocaust sogar nötig sei, um die Revolution des modernen Menschen voranzutreiben. Da nicht alle Menschen in der Lage seien, die nächste Stufe einer höheren Rasse zu erreichen, müsse man sich ihrer wohl oder übel entledigen. Sie seien nur Ballast.

Diese Denke hatte schon mit Darwin's Lehre "Survival of the Fittest" an Fahrt aufgenommen, und war seiner Zeit unter dem Begriff Rassenhygiene ein sehr populärer Seitenzweig der medizinischen Forschung aller führenden Nationen. Auch in Amerika wurden massenhaft Zwangssterilisationen durchgeführt mit dem Ziel die Volksgesundheit zu verbessern, schon bevor die Nazis diese Idee aufgriffen. Eugenik gab es vor Hitler und gibt es

bis heute, sagt der Historiker A. Bauer. Adolf Hitler sprang auf diesen Rassenwahnzug einfach auf. Doch noch bevor er selber Konzentrationslager bauen ließ, besuchte er die der Sowjetunion. Dort hatte man 20 Jahre Vorsprung im massenhaften Vernichten von Menschen und überließ ihm großzügig das Know-How der Massentötung durch Vernichtungslager. Doch ebenfalls noch bevor Adolf Hitler mit seiner Endlösung angefangen hatte, kam es in der UdSSR zu einem Holocaust. 1933 ließen die Russen innerhalb eines Jahres 7 Millionen Ukrainer vorsätzlich verhungern. In der mehrfach preisgekrönten Dokumentation über diese Verbrechen The Sowjet-Story von Edvins Snore, einem lettischen Historiker, wird unter anderem das Schicksal der Ukrainer detailliert behandelt. Die Russen nahmen seinerzeit den Ukrainern sämtliche Lebensmittel und Vorräte ab und verkauften diese für Devisen in den Westen. In den amerikanischen Zeitungen wurde über diesen langsamen Hungertod eines ganzen Volkes, das man für unwert erklärt hatte, ausführlich berichtet. Unternommen wurde nichts. Jeder Ukrainer, der fliehen wollte, wurde erschossen. Frauen, Kinder, jeder. Jeder, der essen wollte. Innerhalb von nur 12 Monaten waren 7 Millionen Menschen qualvoll verreckt. Ihre völlig ausgemergelten Leichen, die denen aus Auschwitz zum Verwechseln ähnlich sahen, wurden in Massengräbern verscharrt. Auch der russische Holocaust an den Ukrainern war am Schreibtisch geplanter Massenmord. Auschwitz war also eine Wiederholung. Und rutscht damit in den Holocaust-Charts auf Platz 2. Spielt das eine Rolle?

[34:25] Ja! Denn der, der es wagt, auszusprechen, relativiert nach den pro-israelischen Lobbygruppen, ihren Holocaust. Das Wort relativieren ist hier bewusst eingesetzt, um abzuschrecken. Richtig müsste es heißen, der Holocaust verliert in seiner Einzigartigkeit, wenn er im Plural auftritt. Wenn es neben dem Holocaust der Nazis einen der russischen Diktatur gab, dann kann der Holocaust verglichen werden. Untereinander. Von den Historikern. Aber nochmal gegengefragt: Spielt das überhaupt eine Rolle?

Wieder ja. Wenn der Backbone des Holocaust-Industriekonzepts im Kern beinhaltet, das alles was dich und dein Volk betrifft einmalig ist, in der Geschichte der Menschheit, aber das ist es nicht. In diesem Fall leider. Nur stört das den Hardcore-Zionisten, denn dann wird sein Leid eines von vielen. Wo aber war der Zionist, als 10 Jahre nach Adolf Hitler immer noch die Rassentrennung galt – in den USA? Hatte ausgerechnet der US-Zionist, der die Nürnberger Prozesse anschoß die Rassentrennung im eigenen Land übersehen? Oder war das nicht so wichtig, weil nicht die eigene Rasse betroffen war? Hätte Rosa Parks nicht bis 1955 mit ihrem Montgomery-Bus-Boycott warten müssen, um gegen die Rassentrennung zu protestieren, wenn sie statt einer schwarzen Methodistin eine weiße Jüdin gewesen wäre? Wieso gedenkt Amerika in seiner Hauptstadt Washington DC an der National Wall in einem Holocaust Memorial den ermordeten Juden des Dritten Reiches, also eines anderen Kontinents, während man die Gedenkstätte für die ermordeten Ureinwohner Amerikas, die Indianer, hier vergeblich sucht? Der Massenmord an den Indianern war gleichzeitig der größte Landraub in der Geschichte der Menschheit. Rangiert also in der Quantität der

Enteignung deutlich vor dem Holocaust in Europa. Und wieder rutscht der Holocaust der Nazis in der Unterdisziplin Raub auf Platz 2 der größten Verbrechen der Menschheit.

Man stelle sich vor: Deutschland hätte an der Stelle in Berlin an der jetzt das Holocaust-Denkmal steht, eine Gedenkstätte errichtet, die an die Millionen Opfer der Sowjet-Diktatur erinnern würde. Wie würden ausländische Besucher darauf reagieren? Mit Anerkennung, wie weitreichend unsere Erinnerungskultur ginge oder verwundert, wieso wir, die Deutschen, ausgerechnet an diesem Platz auf die Verbrechen anderer Nationen aufmerksam machen würden, während man eine Gedenkstätte, die unsere Verbrechen anmahnt, im Regierungsviertel vergeblich suchen könnte?

Warum wurde die Erinnerung an den Holocaust für die US-amerikanischen Juden erst mit dem Israel-Krieg von '67 interessant? Während die Zionisten Amerikas bis dato das Schicksal der europäischen Juden kaum interessierte. Diese Frage stellte auch Finkelstein und er gab die Antwort: Der Holocaust ist für Amerikaner mit jüdischen Roots identitätsstiftend und dient der Lobby als Tool, um Israel-Politik auf biegen und brechen durchzusetzen. Warum gelingt es der ADL nicht, während der Dreharbeiten zu Defamation, die wochenlang andauerten, auch nur einen einzigen Fall von Antisemitismus in den USA zu liefern, der nicht lächerlich ist? Den Film hat Joav Shamir gedreht, wie schon erwähnt ein Bürger Israels. Er zeigt, wie vor allem amerikanische Zionisten heute, den Holocaust instrumentalisieren. Aber warum? Ist das jüdischer Chauvinismus einer sehr kleinen Elite auf Kosten der wahren Holocaust-Opfer? Die einfach nur benutzt werden ohne sich wehren zu können? Um Israel-Politik durchzusetzen, wie Norman Finkelstein fragt? Diese Fragen tun weh, genau wie die Tatsache, dass Adolf Hitler seinerzeit von führenden Intellektuellen in seinem Rassenwahn unterstützt wurde und diese Unterstützer kamen nicht nur aus Deutschland.

Der irische Dichter Sir Bernard Shaw lobte Adolf Hitler in Zeitungen, öffentlich, ob seiner Rassenpolitik und schwang sich dazu auf, die Erfindung eines Gases zu fordern, das sanft und schmerzlos aber konsequent tötet. Menschen oder aus seiner Sicht Untermenschen, die den Weg zu einer höheren Rasse nicht mitgehen könnten. Dieses Wunschgas ging später unter dem Namen Zyklon B in die Geschichte ein. Sir Bernard Shaw war lange ein Sympathisant Adolf Hitlers, als der Dichter, der Vordenker, der Poet Irlands. Und Shaw war nicht allein. Unter den intellektuellen und gebildeten Geschäftsleuten auch in den USA war Adolf Hitler lange ein fortschrittlicher Mann. Es waren desweiteren US-amerikanische Großkonzerne, die zum Teil an der Börse gehandelt wurden, die Adolf Hitler noch während des Holocausts dahingehend unterstützten in dem sie ihm kriegswichtiges Material lieferten. Allen voran Standard Oil, das Bomber-Sprit lieferte. General Motors, das seine deutsche Tochter Opel tausende von Militärlastwagen bauen ließ. Ford, dessen PKWs Nazis in Lohn und Brot hielten und IBM das mit der Lochkartenmaschine Hollerrith in Berlin den Vorläufer des ersten Computers an Hitler lieferte und damit die Erfassung eines ganzen

Volkes en detail erst ermöglichte. Ohne IBM keine Spalte 3 auf der Rassentrennungskarte zur Erfassung der Juden in Deutschland. Es gibt persönliche Korrespondenz zwischen Hitler und dem IBM-Chef Thomas J. Watson, in dem Watson sich für den Orden bedankt, den Hitler ihm schon vor Ausbruch des Krieges zukommen ließ. Damals waren beide Teile von Mein Kampf aber schon geschrieben und vor allem der erste Teil aus dem Jahre 1924 mutierte spätestens ab 1932 zu einem international diskutierten Bestseller. Ab 1936 wurde auf deutschen Standesämtern statt der Bibel dem Brautpaar Mein Kampf geschenkt. Das Buch war also bekannt, wie der Führer selbst.

[39:52] IBM-Chef Watson schrieb ihm dennoch. 5. Juli 1937: "Seine Exzellenz, Adolf Hitler, vor meiner Abreise möchte ich Ihnen meinen Stolz und meine tiefe Dankbarkeit aussprechen, die ich durch ihre Ordensauszeichnung erfahren habe. Ich schätze den Geist der Freundschaft sehr, der dieser Ehre zu Grunde liegt und versichere Ihnen, dass ich, wie bisher, auch in Zukunft mein Bestes geben werde, um noch engere Bände zwischen unseren beiden großartigen Nationen zu schaffen. Meine Frau und meine Familie schließen sich den Grüßen an. Thomas J. Watson. International Business Machines", kurz IBM.

[40:34] Adolf Hitler hatte jede Menge Intellektuelle auf seiner Seite. Und schrieb mit Mein Kampf im Grund nur eine Ergänzung seines Vorgängers von Henry Ford, der schon Jahre zuvor Der internationale Jude veröffentlicht hatte. Eine hass-geladene Schmähschrift. Henry Ford machte aus seinem Antisemitismus keinen Hehl und Hitler machte später keinen Hehl daraus, dass er unter anderem von Ford aber auch von Madison Grand oder Stoddard inspiriert wurde und ihnen entscheidende Argumente verdankte. Das alles kann man nachlesen in Büchern wie Hitlers amerikanische Lehrer des Historikers Hermann Ploppa oder in IBM und der Holocaust von Edwin Black, einem Sohn polnischer Holocaust-Überlebender. Nach dem Krieg, sprich nachdem die Lage der Vernichtung in Bild und Ton festgehalten und der Weltöffentlichkeit vorgestellt wurden, ließ US-Amerika Nazi-Größe General von Gehlen den Vorgänger des BND in Deutschland aufbauen, um vor allem mit der Hilfe von Alt-Nazis jetzt Kommunisten zu hetzen. Unterstützung im Denunzieren von US-Kommunisten erhielt in den 60er Jahren Senator McCarthy durch die ADL, die bei ihm zum Beispiel Noam Chomsky oder Hannah Arendt zur Überprüfung empfahl. Juden haben Juden denunziert? In den USA? Nach Hitler?

Raul Hilberg hatte Recht, als er sagte, der Holocaust reicht bis in die Gegenwart und ist in seiner Gesamtheit nur in Teilen bekannt. Er spricht von erforschten 20 Prozent. Als Nazi-Deutschland mit den Nürnberger Prozessen zu Recht am Pranger stand und Eichmann sich in Jerusalem vor Gericht verantworten musste, schraubte Werner von Braun und hunderte seiner deutschen Raketenwissenschaftler aus Nazi-Deutschland an der Verbesserung der V2, um damit später zum Mond zu fliegen. Das gelang. Von Braun färbte damit die frisch gegründete NASA ebenfalls braun, die er später leitete. Man kann sagen, der erste Mensch

auf dem Mond wurde von einem Nazi im Auftrag der USA dorthin gebracht und gefeiert.

Henry Kissinger, der Nazi-Deutschland früh verlassen hatte, war seinerzeit schon lange Berater der USA von Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik und später Außenminister und hatte damit auch überhaupt keine Probleme. Sein Verhältnis zu den Juden generell wurde noch einmal relativiert, als 2010 Tonbandaufzeichnungen veröffentlicht wurden, auf denen Henry Kissinger im Hintergrund zu hören ist. Zum Beispiel als Israels Premierministerin Golda Meir sich mit Präsident Nixon im April 73 traf. Golda Meir bittet Nixon dringend um mehr amerikanischen Druck, um Juden aus der Sowjetunion die Möglichkeit zu geben, nach Israel auszureisen. Henry Kissinger spricht, noch bevor Nixon Golda Meir antworten kann, leise in das Ohr des US-Präsidenten: "Die Auswanderung von Juden aus der Sowjetunion ist kein Ziel amerikanischer Außenpolitik. Und wenn sie die Juden in der Sowjet-Union in die Gaskammer schicken, ist das auch kein amerikanisches Problem. Es ist vielleicht ein humanitäres Problem."

Die zynische Haltung der Intellektuellen von damals oder anders die zynische Zurückhaltung der Intellektuellen gegen schreiendes aber bekanntes Unrecht zum Beispiel in Palästina von heute ist ähnlich. Heute haben wir es wieder mit Intellektuellen zu tun, die dank massiver Propaganda schweigen, wenn es um massive Verbrechen geht. In diesem Fall massive Verbrechen radikal-israelischer Zionisten an den Palästinensern. Noam Chomsky, der meist zitierte Mensch der Welt in den 90ern schrieb dazu: "Die Wirkung staatlicher Propaganda ist umso größer, je mehr sie von den gebildeten Schichten unterstützt und keine Kritik daran zugelassen wird. Diese Lektion haben Hitler und viele andere gelernt. Bis auf den heutigen Tag." Chomsky ist Amerikaner mit jüdischen Roots.

Wir, der Westen definieren moralische Minimalbedingungen für andere, die dann aber nicht für uns gelten. Weshalb wir jede Art von Verbrechen begehen dürfen, oder dabei untätig zusehen, wie es unsere Verbündeten, oder im Falle Amerikas, unser Boss, tut. Chomsky schreibt dazu in Control the Media: Weltmächte beugen sich keiner Autorität und akzeptieren auch keine Forderungen z.B. nach Beweisen.

Beweise ist das Stichwort der Stunde: Denn nach Afghanistan, dem Irak, Libyen, zur Zeit Syrien, steht jetzt der Iran in der Pflicht zu beweisen, was er nicht hat. Klassische Rechtsprechung sieht ursprünglich so aus: In dubio pro reo. Im Zweifel für den Angeklagten. Das soll verhindern, dass im Namen der Gerechtigkeit Unrecht gesprochen wird. Wenn X Y beschuldigt, etwas getan zu haben oder unrechtmäßig zu besitzen, muss X Y das beweisen. Es ist nie so, dass der Beschuldigte Y dem Ankläger X seine Unschuld beweisen muss, denn das kann man ja gar nicht. Wie kann ich beweisen, dass ich etwas nicht getan habe, wenn

mein Gegenüber den Vorwurf in jeden Fall aufrecht erhält? In jedem Fall, als Falle. Im Falle Iran muss dieser beweisen, dass er keine Atomwaffen besitzt. Während der, der sich durch diese nicht bewiesene eine Atomwaffe behauptet bedroht zu fühlen, 200 Nuklear-Sprengköpfe bereit hält und das auch noch offen zugibt.

Woher stammen die eigentlich? Hat Israel diese Kernwaffen selber entwickelt und dann in Israel unter- oder überirdisch getestet? Das Land ist viel zu klein für so etwas. Woher also stammen die taktischen Waffen in Israel? Vielleicht aus den USA? Dann sind die USA also ein Land, das Kernwaffen exportiert?

[46:04] Wer sonst hätte Atomwaffen an Israel verticken können? Russland, Frankreich, Großbritannien? Letztere schließe ich aus. Als die Briten während des Zweiten Weltkriegs und noch vor der Staatsgründung Israels in Palästina als Mandatsmacht das Sagen hatten, wurden sie mehrfach Opfer von Mordanschlägen der jüdischen Terrororganisation Irgun. 1946 wurde zum Beispiel in Jerusalem das King David Hotel Ziel eines solchen Anschlages bei dem insgesamt 91 Menschen getötet wurden. Darunter zahlreiche britische Offiziere samt Familien und Angehöriger. Der Anschlag wurde vom damaligen Chef dieses jüdischen Terrornetzwerkes Menachem Begin geplant und umgesetzt. Begin stieg später zum Ministerpräsidenten und zum Außenminister Israels auf und war ein gern gesehener Gast, auch in den USA. Terror lohnt sich nicht? Wenn du die richtigen Freunde hast...

[46:46] Wir müssen erkennen, dass das zionistische Netzwerk ziemlich weit reicht und heute noch effizienter arbeitet als je zuvor. Wir müssen erkennen, dass auch die Beweise, die die USA heute vorlegen, um uns dazu zu bringen, zu glauben der Iran hätte Kernwaffen müsse also schnellstens angegriffen werden, aus extra in Washington eingerichteten Sonderbüro stammt, deren Job es ist, israelische Propaganda so zu verpacken, dass man sie erst im Kongress, dann dem Präsidenten und im Anschluss der Weltöffentlichkeit als stichhaltige Beweise vorhalten kann. Wir müssen erkennen, dass Einrichtungen wie die Weltbank, die UN, der IWF und die IAEA, die internationale Atomenergiebehörde, heute unter der Kontrolle einer amerikanischen Elite stehen, die maßgeblich von radikalen Zionisten gelenkt wird, um uns den Kopf zu verdrehen für klassische Fragen. Zum Beispiel: Warum verlangt die internationale Atomenergiebehörde Zugang zu allen Atomanlagen des Irans, während sie israelischen Boden noch nicht einmal versucht zu betreten? Was geht hier vor? Und muss das nicht zwangsläufig dazu führen, dass Länder, die sich nicht zum amerikanischen Imperium zählen, kein Vertrauen in unser System haben? Des weiteren ist festzuhalten, amerikanische Spitzenpolitiker mit jüdischen Roots und Mitglieder der großen pro-israelischen Lobby-Gruppen sehen keinen Widerspruch darin, geheimste Informationen an Israel, also faktisch ein anderes Land, weiterzugeben, auch wenn das klassisch Hochverrat ist.

Dem FBI und hohen Beamten der CIA ist diese Praxis schon lange ein Dorn im Auge, doch

werden sie mit ihren permanenten Ermittlungen diesbezüglich immer härter ausgebremst, je weiter die Spur in den unmittelbaren Machtbereich Washingtons führt. Dass die intellektuellen Amerikaner zu all diesen Tatsachen schweigen, obwohl sie in zahlreichen Büchern publiziert sind, darüber kann man nur den Kopf schütteln. Dass sie bezüglich der tagtäglichen Verbrechen gegen die Palästinenser seit über 40 Jahren die Augen verschließen, hat schon mit einer Verdrängungsleistung zu tun, die wir bisher nur aus Nazi-Deutschland kannten. Kann man nicht vergleichen? Hab ich doch eben gemacht. Kann man also doch. Aber, darf man das? Gegenfrage: Wer bestimmt, was man vergleichen darf? Was man denken darf, was man aussprechen darf? In einem Land mit Pressefreiheit? Eine Lobby-Gruppe? James Petras schreibt in seinem Buch Herr oder Knecht über das beispiellose Verhältnis zwischen Israel und den USA folgendes dazu:

"Es ist inakzeptabel unsere Feigheit dadurch zum Ausdruck zu bringen, dass wir uns weigern, die Irreführungen und Entschuldigungen für israelischen Terror in den besetzten Gebieten durch unsere akademischen Freunde zu kritisieren, weil wir eine hysterische Angst vor verbalen Attacken haben und uns vor der Bezeichnung Antisemit fürchten."

[49:26] Umso mehr kann man sich darüber freuen, wenn Völker über die Köpfe ihrer Spitzenpolitiker hinweg kommunizieren, wie das dieser Tage ein Familienvater aus Jerusalem tat, als er via Facebook postete: "Israel loves Iran. We'll never bomb your country." Aus dieser Botschaft ist inzwischen ein millionenfach geklickte Welle geworden. Die viele tausend Nachahmer gefunden hat. Sowohl in Israel als auch im Iran. Die Menschen beider Länder haben den zionistischen Terror durch Hetzer satt. Zionisten, und das sei hier noch einmal unmissverständlich betont, sind nicht per se Rassisten, nur wenn sie es sind, sind sie eben auch Rassisten nur eben mit jüdischen Roots. Rassisten sollten im 21. Jahrhundert nicht mehr an den Schalthebeln der Macht sitzen, denn ihre einzige Form der Kommunikation ist Gewalt. Diese rassistischen Zionisten sind und das sollte uns allen Hoffnung machen, zahlenmäßig stark in der Unterzahl, obgleich sie über enorme Barvermögen und damit Macht verfügen. Zudem sitzen sie an vielen entscheidenden Stellen des amerikanischen Staatsapparates oder führen wichtige Presseorgane. Dennoch gibt es immer die Möglichkeit, diesen Hetzern den Boden zu entziehen. Indem man ihre Machenschaften laut, also in aller Öffentlichkeit ausspricht. Es darf kein Tabu mehr sein, Kriegstreiber als solche zu benennen. Nur weil sie jüdische Roots haben. Ich bezeichne sie nicht weil, sondern obwohl sie jüdische Roots haben als Kriegstreiber. Denn A hat mit B gar nichts zu tun. Hier einen Zwangszusammenhang herstellen zu wollen, wird ab einem bestimmten Punkt albern und grenzt an das Broderlein-Syndrom. Jüngstes Beispiel: Günter Grass. Es reicht ein israel-kritisches Gedicht, also im weitesten Sinne Kunst zu schaffen, die mahndend dazu aufruft, über den offiziellen durch den Westen erklärten Status Quo Israel-Iran neu und unvoreingenommen nachzudenken, um die Keule "Antisemit" mit voller Wucht in die Fresse zu bekommen. Dass auch oder gerade in Deutschland die Presse hier massiv auf den Angeschossenen eintritt, beweist erneut wie mächtig die Israel-Lobby auch in unseren Informationskanälen mitmisch und alles, wirklich alles unternimmt, dass man

ausschließlich ihre Sicht der Dinge erfährt. Wer eine alternative Meinung äußert zu Israel oder zur Israel-Politik der USA oder den offiziellen Feinden beider Staaten, für den hat dieses System nur eine Möglichkeit vorgesehen: Vernichtung. Grass wird binnen Stunden alles bescheinigt: Antisemit, Neo-Nazi, Judenhasser, Verharmloser. Sein Gedicht wird "historisch falsch" genannt, als wenn es sich um einen Tatsachenbericht handelte. Es ist Prosa, keine protokollierte Zeugenaussage. Broder bezeichnet den Literaturnobelpreisträger Grass als Prototyp des gebildeten Antisemiten. Was aber ist Broder? Broder hätte im Dritten Reich einen hervorragenden Lagerkommandanten abgegeben und würde heute in jedem israelischen Folterknast seinen Spaß haben. Hass ist sein Antrieb. Und ohne den erfundenen Feind ist der Springer-Scherge nichts. Broder sucht nichts so sehr, wie eine offene Wunde in der er mit seinem heißen LötKolben herumstochern kann. Der kleine Mann ist ein perfider Sadist und wird durch die Prototypen der intellektuellen Mitläufer, die jedes totalitäre System benötigt, um Macht mit dem Stiefel auszuüben, unterstützt.

Würde in Broders Büchern das Wort Araber durch Jude ersetzt, stünden diese längst auf dem Index.

Broder begrüßt es, uns durch seine als Unterhaltung getarnten Hetzer-Sendungen powered by GEZ zu Mittätern zu machen. Er feiert es, wann immer es ihm gelingt, den sozialen Frieden in diesem Land nachhaltig zu stören. Er lobt öffentlich Massenmörder wie Breivik, der sich ebenfalls auf Broder bezieht und angab, Broder hätte ihn zu seinem Mord an über 80 Jugendlichen inspiriert. Broder, der jetzt mit voller Wucht auf Günther Grass einprügelt, nennt den holländischen braunen Hetzer Gert Wilders einen mutigen Mann, wohl wissend, dass dieser seinen Feinschliff in Sachen Islamhass in einem israelischen Kibbuz erfuhr. In diesem Hetzwerk kannst du auch ein Nobelpreisträger für Literatur sein, wenn du es wagst, der radikalen zionistischen Medienmafia zu widersprechen, tritt sie dich in den Dreck. Grass ist nur ein weiteres Opfer. Ein Opfer mit Symbolcharakter.

Dieses Schauspiel signalisiert all jenen, die es wagen in einem Land mit Pressefreiheit eine eigene Meinung zu Israel zu äußern folgendes: Wir, die pro-israelische Lobby können hier jeden fertig machen und das tun wir auch. Willkür ist unser zweiter Vorname und alle haben Angst vor uns. Fast alle. Würde es irgendjemanden wundern, wenn Palästinenser in Israel oder Araber in den USA zukünftig mit seinem roten Halbmond am Revers herumlaufen müssten und mit der Aufschrift "Moslem"? Begründung: Potentieller Terrorist. Gefahr für die nationale Sicherheit. Antisemitischer Background. Wer nicht will, dass der echte Antisemitismus weiter auf dem Vormarsch ist, muss so mutig sein und auch jene anklagen, die die Keule des Antisemitismus inflationär benutzen, um ihre faschistoiden Ideen auf der Landkarte durchzusetzen. Ein Großreich Israel. Vollständig befreit von Palästinensern. Und wenn überhaupt umgeben von primitiven arabischen Stämmen, denen man vorher ihr Rückgrat gebrochen hat. Die sogenannte San Salvador-Option, die da lautet: Sämtliche Intellektuelle umzubringen oder vertreiben zu lassen, auf dass die nächste Generation nur

noch aus ungebildeten Schafhirten besteht, Analphabeten, die den neuen Herren aus der Hand fressen. Das ist Herrenrasse-Denken.

[54:42] Wenn ich in Berlin vor die Türe trete, sehe alle paar Meter messingfarbene sogenannte Stolpersteine, die in den Boden eingelassen wurden. Sie erinnern mich mittels eingeschlagenen Lettern an die jüdischen Berliner der Nazi-Zeit. Wann sie geboren wurden, wo sie wohnten, und vor allem wann sie wohin deportiert und ermordet wurden. Das grausame Schicksal dieser Menschen soll uns wachhalten aufzupassen, dass Unmenschlichkeit nicht zum Alltag wird. Das ist leider längst geschehen. Das grausame Schicksal der Überlebenden der europäischen Juden hat die eigenen Nachfahren stumpf gemacht gegenüber dem Leid anderen Menschen. Ihr Grausamkeitslevel verläuft auf einer vom Holocaust gefrästen Vernichtungskurve. Diese ist und war in all ihren Aspekten pervers und taugt nicht als Orientierung für eine humanere Welt. Wenn man heute an jedem Punkt Palästinas, an dem ein palästinensischer Zivilist durch einem israelischen Besatzungssoldaten umgekommen ist, einen solchen Stolperstein einschlagen würde, dann wäre der Boden Palästinas aus dem Orbit zu erkennen. Er würde flächendeckend, messingfarbenen Unrecht reflektieren. Wie lange will die Weltgemeinschaft diesen Morden durch zionistische Rassisten noch tatenlos zusehen? Wann muss Israel mit Sanktionen rechnen? Mit Ächtung durch die Weltgemeinschaft? Mit einer Klage vor einem internationalen Gericht wegen permanenter Verbrechen gegen die Menschlichkeit? Wenn die UN, die ständig von Israel und den USA in diesen Fragen geblockt wird, nicht endlich in Palästina die zwei Staaten-Lösung durchsetzt und den völkerrechtswidrigen jüdischen Siedlungsbau stoppt, der mit dem Geld amerikanischer Zionisten finanziert wird, wird es bald kein palästinensisches Volk in Palästina mehr geben. Was Adolf Hitler mit den Juden während der Shoa nicht gelungen ist, hätten radikale Zionisten mit den Palästinensern dann erreicht. Die Endlösung.

Ich möchte mit den leicht abgewandelten Worten Muhammad Alis enden, der sich in Amerika der 60er weigerte, am Vietnam-Krieg teilzunehmen, und aufgrund der Rassendiskriminierung gegenüber den Schwarzen zum Islam konvertierte. Er sagte auf die Frage, warum er nicht bereit sei, den vom Staat ausgerufenen neuen Feind, den vietnamesischen Bürger auf Befehl zu erschießen: Er, Muhammad Ali hätte kein Problem mit dem Vietkong. Der Vietkong hätte ihn nie "Nigger" genannt.

Ich habe kein Problem mit dem Moslem: Der Moslem hat mich nie Antisemit genannt.
Shalom Aleikum.

ENDE

Kritiken finden sich z.B. hier:

1.) Nik Afanasjew / Joachim Huber: "Ex-RBB-Moderator Jebesen:

'Israel will Endlösung für Palästina'", in: Der Tagesspiegel v. 7.4.2012, auf:

<http://www.tagesspiegel.de/.../ex-rbb-moderator-.../6485636.html> [aufgerufen am 5.3.2015];

2.) Dame von Welt: "KenFM: "Rassistischer Zionismus", Nutzerbeitrag v. 21.4.2014, auf:

<https://www.freitag.de/.../dame.../kenfm-rassistischer-zionismus> [aufgerufen am 5.3.2015]